



Der Minister

Ministerium für Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen
40190 Düsseldorf

Präsidenten des Landtags
Herrn André Kuper MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

Landtag
Nordrhein-Westfalen
17. Wahlperiode

Vorlage
17/118

A11

22. September 2017

Seite 1 von 1

Aktenzeichen
(bei Antwort bitte angeben)
MB 3

Telefon 0211 3843-3843-1032

2. Sitzung des Verkehrsausschusses am 27. September 2017

Bericht zu TOP 6 „Stauland Nordrhein-Westfalen, was tut die Landesregierung gegen die zunehmenden Staus“

Anlage: - 1 - (60fach)

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

in der Anlage übersende ich Ihnen einen Bericht zum obengenannten Tagesordnungspunkt.

Ich möchte Sie bitten, diesen Bericht zur Information an die Mitglieder des Verkehrsausschusses weiterzuleiten.

Mit freundlichen Grüßen

Hendrik Wüst

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Stadttor 1
40219 Düsseldorf
Telefon 0211 3843-0
Telefax 0211 3843-9110
poststelle@vm.nrw.de
www.vm.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel
vom Hauptbahnhof zur
Haltestelle Stadttor:
Straßenbahnlinie 709
Buslinie 732

2. Sitzung des Verkehrsausschusses am 27. September 2017

TOP 6 „Stauland Nordrhein-Westfalen, was tut die Landesregierung gegen die zunehmenden Staus?“

Schriftlicher Bericht auf Bitte der Fraktion der SPD

Wie der Antwort auf die Kleine Anfrage 248 zu entnehmen ist, wurde die Stauproblematik nicht innerhalb der bislang weniger als 100 Tage währenden Amtszeit nach sieben Jahren rot-grüner Regierung gelöst. Das Straßennetz in Nordrhein-Westfalen ist vielfach überlastet und entspricht nicht mehr heutigen Bedarfen. Dies gilt sowohl für die Anzahl der aufzunehmenden Fahrzeuge als auch die zu transportierenden Güter. Leider ist in der Vergangenheit nicht ausreichend in den Erhalt der Infrastruktur, geschweige denn in den Ausbau des Straßennetzes investiert worden. Das hat zu einem weiteren Substanzverzehr geführt. Marode Straßen verursachen jedoch Staus. Hier besteht Handlungsbedarf.

Zur Bekämpfung der Verkehrsstaus auf den Autobahnen in Nordrhein-Westfalen setzt die Landesregierung darüber hinaus auf eine Reihe verschiedener straßenbaulicher, verkehrstelematischer und organisatorischer Maßnahmen. Im Einzelnen sind das:

- bedarfsgerechter Ausbau der Bundesfernstraßen,
- Ersatzneubau der nur noch eingeschränkt nutzbaren Brückenbauwerke,
- Verkürzung der Bauzeiten,
- Ausbau der Verkehrsbeeinflussungsanlagen auf den Autobahnen (Anlagen zur Netz- und Streckenbeeinflussung, temporäre Seitenstreifenfreigabe, Zuflussregelung an Anschlussstellen),
- weitere Optimierung des Baustellenmanagements, insbesondere durch Einführung eines einheitlichen Verkehrs- und

Baustellenmeldungsmanagementsystems zur Verbesserung der baulastträgerübergreifenden Abstimmung von Baumaßnahmen,

- Ausbau des Verkehrsinformationsportals Verkehr.NRW.

Auch der **bedarfsgerechte Ausbau der Infrastruktur** ist lange Zeit vernachlässigt worden. Für einen funktionierenden und prosperierenden Wirtschaftsstandort sind funktionierende Verkehrswege essentiell. Sollte in vergangenen Legislaturperioden die Hoffnung bestanden haben, dass sich verkehrliche Überlastungserscheinungen von alleine lösen sollten, in dem sich Personen- und Wirtschaftsverkehr andere Verkehrswege oder –mittel suchen könnten, so hat sich diese Hoffnung nicht erfüllt. Folgerichtig trägt der neue Bedarfsplan für die Bundesfernstraßen 2016 diesem Versäumnis der Vergangenheit Rechnung und sieht neben Lückenschlüssen eine Vielzahl von Ausbauprojekten vor. Die Landesregierung hat diese bedarfsgerechte Anpassung der Bundesverkehrswegeplanung ausdrücklich begrüßt.

Der bauliche Zustand einer großen Zahl von **Brückenbauwerken** zeigt dringenden Handlungsbedarf auf, die Rheinbrücken in Leverkusen und Duisburg-Neuenkamp sind hierfür geradezu sinnbildlich. Für beide Rheinquerungen sind Ersatzneubauten in Planung bzw. stehen kurz vor dem Baubeginn. Eine weitere Herausforderung sind die Spannbetonbrücken auf der Sauerlandlinie, der Autobahn 45. Hier sind 38 Bauwerke in den nächsten Jahren zu erneuern. Diese Ingenieurbauwerke genießen höchste Priorität, denn wegen der zum Schutz der Bauwerke angeordneten Verkehrsbeschränkungen kommt es auf den für den Schwerverkehr ausgewiesenen Umleitungsstrecken regelmäßig zu Überlastungserscheinungen und – sofern die Umfahrungen wie an der A 45 im Siegerland im nachgeordneten Netz stattfinden – auch zu Belastungen für die Anwohner.

Stauvermeidung durch Bauzeitverkürzung erfordert eine beschleunigte Abwicklung von Baustellen. Dazu müssen die Ressourcen beim Auftragnehmer – der Bauindustrie – sowie dem Auftraggeber – hier Landesbetrieb Straßenbau – im erforderlichen Umfang bereitgestellt werden. Arbeitsrecht, Tarifrecht, Immissionsschutz, Straßenverkehrsrecht werden wir daher auf Spielräume untersuchen. Mit der Bauindustrie werden wir Abstimmungsgespräche zu möglichen

Bauzeitbeschleunigungen führen. Je größer die Baustellen und je konzentrierter an ausgewählten Baustellen gearbeitet werden kann, desto konzentrierter und effizienter können die Abläufe beim Landesbetrieb und beim Auftraggeber gestaltet werden. Ziel ist es, Effizienzgewinne durch Konzentration zu erzielen. Dies ist – auch auf Seiten der Bauindustrie – nicht innerhalb weniger Wochen zu leisten.

Durch den weiteren Ausbau von Anlagen der **Straßenverkehrstelematik** trägt die Landesregierung dazu bei, das Verkehrsgeschehen auf den Autobahnen effizienter, ökologischer und sicherer abzuwickeln. Die vorhandene Infrastruktur wird optimal genutzt, in dem die Verkehre dynamisch gesteuert bzw. verlagert werden.

Die Landesregierung wird für ein **optimiertes Baustellenmanagement** eine Stabsstelle einrichten, für die auch externer Sachverstand herangezogen wird. Die Umsetzung des Bundesverkehrswegeplans mit den Ausbaumaßnahmen aber auch die Ertüchtigung bzw. der Ersatz der Ingenieurbauwerke finden zwangsläufig unter Verkehr statt. Hinzu kommen die zahlreichen baulichen Erhaltungsmaßnahmen, die in einem hochbelasteten Netz für die Substanzsicherung unabdingbar sind. Die Auswirkungen dieser Baumaßnahmen auf den Verkehrsfluss sind dabei zu minimieren, insofern bestehen hier zum Teil völlig andere Herausforderungen und deutlich größere als beim Neubau auf der grünen Wiese.

Das multimodale und baulastträgerübergreifende **Verkehrsinfoportal** verkehr.nrw erfreut sich einer stetig steigenden Beliebtheit. Aktuell greifen bis zu 37.000 IP-Adressen pro Tag auf dieses Angebot zu, dies entspricht mehr als 50.000 Nutzern. Um die Attraktivität weiter zu steigern und den Nutzeransprüchen größtmöglich gerecht zu werden, unterliegen Nutzerführung und Anzeigehalte einer permanenten Verbesserung. Die Generierung und Verbreitung hochpräziser Verkehrsinformationen trägt dazu bei, den am Verkehr Teilnehmenden die Wahl der für sie optimalen Route mit dem bestmöglichen Verkehrsmittel zu erleichtern.